



## Punkt 4:

### 1. Vorsitzende Elisabeth Vogl: Einführende Gedanken

„Man erblickt nur, was man schon weiß und versteht. Oft sieht man lange Jahre nicht, was reifere Kenntniß und Bildung an dem täglich vor uns liegenden Gegenstände erst gewähren läßt.“

Johann Wolfgang von Goethe, am 24. April 1819.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Arbeitskreises Heimatgeschichte Mitterfels,

auch ich möchte Sie alle als Erste Vorsitzende unseres Arbeitskreises ganz herzlich begrüßen und freue mich über ihr zahlreiches Kommen. Das zeigt uns, dass Sie unsere Arbeit wertschätzen und sich unsere Mühen damit lohnen.

Unser kulturelles Erbe ist unsere Heimat und sie ist auch Ausdruck unserer Identität. Und unsere Heimat wollen wir erkennen, erforschen und erhalten. Dabei sind diese Schätze oftmals nicht auf den ersten Blick zu erkennen.

Das Betrachten unserer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist etwas Spannendes. Es kann der Beginn eines Dialogs mit der Geschichte werden. Mit unserem Nachdenken, dem Beschäftigen mit einem Thema bekommt zum Beispiel die Vergangenheit wieder ein Gesicht. Das kann die wieder wachgerufene Erinnerung an Zeugen der Zeitgeschichte, wie etwa bei den namenlosen Opfern des Todesmarsches von Flossenbürg sein. Durch unsere Arbeit entreißen wir diese Schicksale dem Vergessenwerden und geben sie an nachfolgende Generationen weiter.

Wir wollen unsere und eure Geschichte, unsere Herkunft, unsere Lebenswelt und unser Kulturgut besser verstehen. Gerade unsere Region ist reich an Spuren aus der Vergangenheit, die uns auch sinnvolle Wege in die Zukunft weisen kann.

Und eines möchte ich ganz dick unterstreichen, wir arbeiten als Team, es gibt keinen Chef und wir schreiben das Wort Toleranz groß und nehmen zwar unsere Arbeit sehr ernst, aber uns selbst nicht zu wichtig.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen interessanten und unterhaltsamen Abend, immer auch mit einem kleinen Augenzwinkern.